

<https://strategic-culture.su/news/2026/05/09/saudi-prince-defied-trump-and-blocked-u-s-planes-from-hitting-iran/>

Saudi-Prinz widersetzte sich Trump und verhinderte, dass US-Flugzeuge den Iran angriffen

MbS hat Entschlossenheit und Führungsstärke bewiesen, und sein Widerstand sorgt nun für eine neue Ausgangslage.



9. Mai 2026 | Martin Jay

Man sagt, nur ein Narr ändere nie seine Meinung. Doch für einen solchen Mann erfordert dies große Stärke und Selbstvertrauen. Die Geschichte des sogenannten Iran-Kriegs ist kompliziert und gespickt mit Lügen und Halbwahrheiten, doch jüngste Enthüllungen haben gezeigt, dass Trumps Scheitern, seine „Operation Freedom“ – ein Manöver im Persischen Golf, das darauf abzielte, Schiffe durch die Straße von Hormus zu eskortieren – überhaupt zu starten, auf eine einzige Person im Nahen Osten zurückzuführen ist, die die Hand hob und sagte: „Nein, genug ist genug.“

Dieser Mann ist Mohammed bin Salman, oft auch MbS genannt, der kürzlich die Initiative ergriff und die US-Streitkräfte daran hinderte, Saudi-Arabien als Ausgangspunkt für Militäreinsätze gegen den Iran zu nutzen. Für den saudischen Kronprinzen war dies ein äußerst pragmatischer Schachzug, der in die Geschichte als entscheidender Moment für einen jungen Staatsmann eingehen wird, der in Sachen Geopolitik noch viel zu lernen hat. Doch die Entscheidung, Trump mit seiner „Operation Freedom“ zu stoppen – zu der die GCC-Staaten nicht einmal konsultiert worden waren –, war klug und zeugt von großer Führungsstärke in einer Region, die diese dringend benötigt.

Diese Entscheidung allein ist ein wesentlicher Wendepunkt und hat Trump dazu gezwungen, die Gespräche mit den Iranern fortzusetzen. Und trotz des völligen Unsinn, den Trump jeden Tag bei den Pressekonferenzen im Weißen Haus von sich gibt – indem er behauptet, die Iraner seien verzweifelt auf der Suche nach einem Abkommen –, ist die Wahrheit, dass Trump es dringender braucht als Teheran, da der bevorstehende Sturz der Weltwirtschaft in den Abgrund enorme negative Auswirkungen auf die USA haben wird, wenn Versorgungsengpässe durch massive Entlassungen

abgelöst werden. Trump hat nicht nur keine Zeit, er hat auch immer weniger Optionen, nachdem MbS den Einsatz von US-Luftwaffenstützpunkten zur Bombardierung des Iran blockiert hat.

Die jüngsten Meldungen, dass die Vereinigten Arabischen Emirate ihr Militärbündnis mit Israel verstärken, könnten ein Hinweis darauf sein, wohin Israel die Dinge lenken will – eine Eskalation zur Deeskalation, wie es unter US-Talkshow-Experten üblich heißt – aber kann Trump jetzt wirklich irgendeine militärische Strategie verfolgen, wo doch in der Region eine eklatante Spaltung herrscht und die US-Präsenz in den GCC-Ländern von Tag zu Tag sinnloser erscheint, in ihrer Rolle der Ohnmacht und lediglich der Show?

Tatsächlich könnte die bloße Alibi-Präsenz der US-Streitkräfte im Golf-Kooperationsrat Trump den Ausweg bieten, den er braucht, da er den MbS-Stunt als Vorwand für einen Zerwürfnis mit regionalen Führern nutzen kann, als Vorwand, sich ganz zurückzuziehen, während er den Journalisten im Weißen Haus weiterhin erzählt, die USA hätten „gewonnen“.

Derzeit ist dies kurzfristig nicht realistisch, da die Aktion von MbS kaum bekannt ist und kaum darüber berichtet wird, und nur wenige Journalisten in den USA die Feinheiten und Details der Region sowie die Strategien ihrer Führer wirklich verstehen. Doch die iranische Forderung nach einem Abzug der US-Streitkräfte aus der Region wird von Tag zu Tag realistischer, während in den sozialen Medien berichtet wird, dass beide Seiten kurz vor einer Einigung stehen – und im gleichen Atemzug lesen wir, dass sie weit davon entfernt sind, sich auf irgendetwas zu einigen.

Die Ölmärkte kennen die wahre Geschichte, denn der Preis für Brent-Rohöl fiel für eine Weile unter 100 US-Dollar, nachdem Trump angekündigt hatte, dass eine Einigung nur noch Stunden entfernt sein könnte – ja sogar bereits am Freitag, dem 8. Mai, vereinbart worden sei –, da die Iraner einen wichtigen Verhandlungsführer aus ihrem Team entfernt hatten, der ein solches Abkommen blockierte. Tatsächlich sind die Forderungen der Amerikaner in ihrer Liste jedoch unrealistisch, während die Forderungen der Iraner – Entschädigung und der Abzug der US-Streitkräfte – als vernünftiger angesehen werden könnten, da sie ja in erster Linie die Opfer der Aggression der USA und Israels sind.

Es gibt noch viel zu verhandeln, und der eigentliche Kern des Problems ist, dass es auf Trumps Seite einfach keine klugen Köpfe gibt, die ihn zumindest davon abhalten könnten, solch idiotische und beleidigende Äußerungen über die Iraner selbst zu machen – was sicherlich nicht hilfreich ist. Auf iranischer Seite scheinen alle Beamten promovierte Akademiker zu sein, deren Beherrschung der englischen Sprache wahrscheinlich eloquenter ist als die von Trump, Witkoff oder Vance.

Dennoch könnte der Schritt Saudi-Arabiens uns einen Hinweis darauf geben, wie man den Stillstand durchbrechen und zu einem Frieden gelangen kann, der über einen längeren Zeitraum Bestand hat. Der Golf-Kooperationsrat (GCC) muss sich einig werden und darf im Umgang mit dem Iran nicht weiterhin zwei gegensätzliche Fronten bilden, was Trump nur die Hoffnung gibt, dass ein militärischer Schritt seinerseits immer noch eine Option ist.

Wie ein Social-Media-Fan es jedoch formulierte: „Wenn Trump nicht einmal das Korrespondenten-Dinner im Weißen Haus sichern kann, wie soll er dann die Meerenge sichern?“ Und die Vorstellung, dass Trump, mit oder ohne Israel, noch irgendwelche militärischen Optionen hat, ist Unsinn.

Mit der Entscheidung, sich gegen Trump zu stellen und dem Wahnsinn ein Ende zu setzen, dass die USA den Iran weiter angreifen können, während die GCC-Staaten weiterhin die Zielscheibe von Vergeltungsschlägen sind, hat MbS Elan und Führungsstärke bewiesen, und sein Widerstand bringt nun eine Wende, auch wenn allgemein bekannt ist, dass er anfangs Trumps Initiative für einen Krieg

gegen den Iran unterstützt hat. Der saudische Kronprinz hat große Stärke bewiesen, indem er zugab, dass er Unrecht hatte und dass nun der gesunde Menschenverstand siegen muss. Kann Trump das Gleiche tun?